



UgandaKids e.V.

Jahresbericht 2023



**Vorschule – Grundschule – Internat -
Stipendienprogramm**

Inhalt

1. Einleitung
2. Schulbetrieb 2023
3. Projektentwicklung 2023
4. Vereinsaktivitäten 2023
5. Ausblick auf 2024
6. Finanzen 2023
7. Kontakt



„Home is orange and green!”

Catherine Kojoki, ehemalige Schülerin und Stipendiatin, jetzt Krankenschwester auf der Schule

1. Einleitung

Im Laufe des Jahres 2023 hat sich der Schulbetrieb nach Corona vollständig konsolidiert. Die in Uganda Anfang 2022 erfolgten Schulöffnungen hatten von allen Beteiligten große Anpassungen gefordert. Diese sind gut gelungen, und auf der Schule geben die bewährten Abläufe wieder Halt.

Im Frühjahr 2023 kam es dann erneut zu heftigen Kriegshandlungen im Sudan und Südsudan. Seither sind Millionen Menschen innerhalb des Sudans auf der Flucht und in größten Nöten. Viele Menschen flohen und fliehen weiter nach Norduganda. Neben den 200.000 Einheimischen im Distrikt Adjumani leben dort mittlerweile fast genauso viele Vertriebene. Die zunehmende Knappheit von vielen Dingen des täglichen Bedarfs und die damit verbundenen Preissteigerungen sind eine erhebliche Belastung für die Bevölkerung. Die Anzahl gewaltsamer Konflikte zwischen den unterschiedlichen Gruppen nimmt zu. Zudem gefährden extreme Wetterlagen die Ernte aus der Subsistenzlandwirtschaft, auf welche fast alle Menschen im Distrikt angewiesen sind.



Die gestiegene Anzahl der Geflüchteten fordert die ugandische Regierung enorm.

2. Schulbetrieb 2023

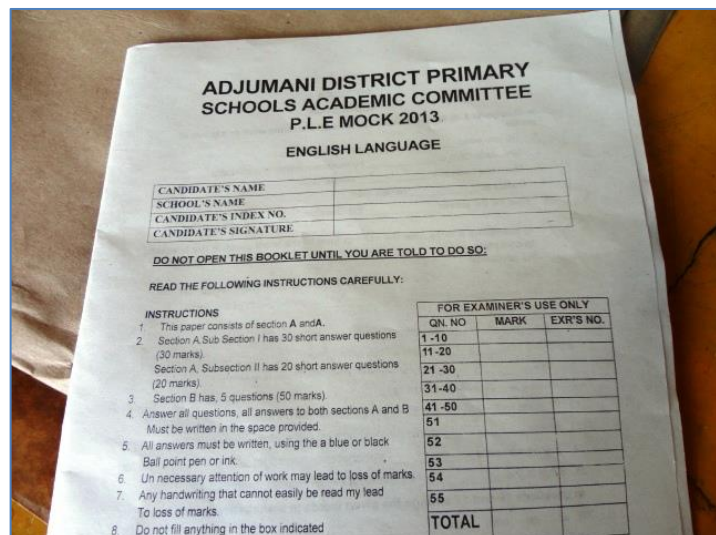
Nach den großen Ferien von Dezember 2022 bis Ende Januar 2023 begann Anfang Februar dann das neue Schuljahr.

Die Anfragen für einen Platz an der Schule (im Regelfall für die Babyclass der Vorschule), erfolgten bereits seit Mai des Vorjahres. Dieses zeitliche Vorgehen ist ungewöhnlich, hat sich aber mittlerweile bewährt. Auf diese Weise ist es Schuldirektorin Hilda Ibba möglich, die Kinder und ihre Familien bis zum Schulbeginn Anfang Februar kennenzulernen. Sie wird dabei von den Gemeindevorstehern unterstützt. Dadurch kann sie einschätzen, welche Familien und Kinder die Unterstützung von UgandaKids am dringendsten brauchen. Die drei Auswahlkriterien Bedürftigkeit, Persönlichkeit und Leistungsbereitschaft gelten für die 3-Jährigen der ersten Vorschulklasse genauso wie später für die Jugendlichen des Stipendienprogramms. Eine solche Auswahl ist notwendig, da die Bewerbungen die vorhandenen Plätze bei Weitem übersteigen. Auch Kinder mit körperlichen oder emotionalen Einschränkungen werden berücksichtigt und können eingeschrieben werden.

Die seit 2022 verlängerten Unterrichtszeiten und die Einführung des regelmäßigen Samstagsunterrichtes haben sich bewährt und wurden daher beibehalten. Die Lehrkräfte schätzen hierbei besonders die Möglichkeit, näher auf einzelne Kinder eingehen und den Stoff vertiefen zu können.

Wie jedes Jahr wurden Ende August die sogenannten MOCKs, die Probeexamen, geschrieben. Anfang November wurde es dann ernst mit der Ablegung der PLE (Primary Leaving Exams). Diese schriftlichen Prüfungen finden am Ende der Grundschule in der siebten Klasse statt. An den zwei Prüfungstagen wird das Wissen aus vier Fachbereichen (Mathematik, Sozialkunde, Englisch und Wissenschaft) abgefragt.

Die Gesamtnote aus dieser ersten nationalen Prüfung entscheidet über die weiteren schulischen Perspektiven. Sie ist daher von enormer Wichtigkeit.



Das Deckblatt der MOCKs, hier von 2013.

In den PLEs wird der Unterrichtsstoff aus allen sieben Jahren Primary School abgefragt. Die Anforderungen sind hoch, die Vorbereitungen lange und sehr intensiv, und die Prüfungsanspannung ist in diesen Tagen deutlich spürbar.

Aus den PLEs vom November 2023 gingen die Schüler*innen von UgandaKids wieder mit insgesamt sehr guten Ergebnissen hervor. Der Notendurchschnitt lag bei 1,5.

Als erster Absolvent in der Geschichte von UgandaKids erzielte der Schüler Robert Vukeni die bestmögliche Traumnote. Ein sogenanntes „Aggregate 4“ kann nicht übertroffen werden. (zur Erklärung: selbst ein „Agg. 12“ wäre noch ein „Einser“). Als Anerkennung für seine großartige Leistung und als Anreiz für die anderen Schüler erhielt Robert von der Schule ein Fahrrad geschenkt. Ein Regierungsstipendium auf einer Sekundarschule seiner Wahl ist ihm nach diesem Traumresultat auch sicher.



Robert Vukeni mit seiner Mutter.



Mercy Anzoa ist Stipendiatin in der vierten Klasse Sekundarschule.

Auch das vor zehn Jahren von UgandaKids ins Leben gerufene „eigene“ Stipendienprogramm ist in diesem Jahr weitergeführt worden. Die Anzahl der Stipendiat*innen liegt bei rund 40 jungen Menschen, die aufgrund ihrer guten Leistungen, aber finanziell schwierigen Situation, gefördert werden. Einige haben 2023 ihre Ausbildung beendet, und die freiwerdenden Plätze sind mit ehemaligen Grundschüler*innen nachbesetzt worden.

Seit 2011 haben fast 500 Kinder die Grundschule erfolgreich absolviert. Zum Jahresende 2023 haben sich über 100 von ihnen wiedervertrouft und sich über ihre Erfahrungen und Erlebnisse in ihrem weiteren Leben ausgetauscht. Dieser „Club der

Ehemaligen“ besteht nicht nur aus ehemaligen Stipendiat*innen, sondern ist offen für jede und jeden, der bei UgandaKids unterrichtet wurde. Nach einer coronabedingten Zwangspause wird er mittlerweile wieder mit großem Schwung weitergeführt. Es gab einige Gruppentreffen, bei welchen die jungen Leute überlegt haben, wie sie ihrer alten Schule und den heutigen Kindern bei UgandaKids weiterhelfen können. Denis Kakaku, der 2012 seinen Abschluss bei UgandaKids gemacht hat, und der inzwischen in Kampala Journalistik studiert, hat dabei alle seine Kontakte genutzt, um möglichst viele alte Schulfreunde zusammenzurufen. Zum Abschluss der Treffen wurde schließlich noch ein Fußballmatch „gerade“ gegen „ungerade“ Jahrgänge organisiert.



Einige „Ehemalige“ sind schon einen Tag früher angereist.

UgandaKids kümmerte sich auch in diesem Jahr um die Gesundheit der Kinder und der Angestellten. Die medizinischen Probleme entstehen überwiegend aufgrund von Malaria. Adjumani ist hier leider ein Hotspot in Uganda. Es kommen mehrere Dutzend Fälle an einem einzigen Tag vor. Besorgnis bereiten die Berichte von John Tako, dem Schulkrankenschwäger, dass nicht nur die Häufigkeit, sondern auch die Schwere der Erkrankungen zunimmt. Er ist täglich auf der Schule und wird seit diesem Jahr von seiner Kollegin Catherine Kojoki unterstützt, einer ehemaligen Stipendiatin. So werden die allermeisten Fälle frühzeitig erkannt, und es kann schnell mit der Behandlung begonnen werden. Nicht immer reicht dazu eine orale Tablettengabe. Für die schwereren Fälle sind vermehrt Infusionen notwendig. Die kleine Krankenstation im Bibliotheksgebäude ist



Kleinere Verletzungen werden direkt auf der Schule versorgt.

meist mit solchen Fällen belegt. Neben Malaria sind es häufig Infektionen oder kleinere Unfälle, wie Schnitt- oder Schürfwunden, Verbrennungen oder Prellungen, die dort versorgt werden. Auch der jährliche Sehtest wird hier durchgeführt. Wer eine Sehhilfe braucht – das sind vergleichsweise sehr wenige Kinder – bekommt über die Schule eine passende Brille beschafft.

Die Schulküche verköstigt täglich alle Kinder und Angestellten der Schule mit einem Frühstücksbrei und einem Mittagessen. Die rund 120 Jugendlichen auf dem Internat bekommen auch abends und am Wochenende warme Mahlzeiten. Nachdem jegliche Elektrogeräte fehlen, heißt dies für die in der Küche arbeitenden Frauen und Männer: täglich für über 700 Menschen alles von Hand putzen, schneiden, rühren, etc. Es gibt täglich Maisbrei oder Reis, dazu Bohnen und Gemüse sowie einmal wöchentlich Fleisch oder Fisch.



Alltag in der Schulküche.



Die Mädchen der Tanzgruppe.

Großer Beliebtheit erfreuen sich die weiteren Aktivitäten, die neben den regulären Schulfächern angeboten werden. Gerne angenommen wird der Debattierclub, die Tanz-/Drama-Gruppe, und natürlich das Fußballspiel (Training und Turniere), wobei hier Jungen und Mädchen gleichermaßen enthusiastisch dabei sind. Aber auch Handarbeits- und Gärtnereigruppen haben sich gebildet. Diese sollen im kommenden Jahr zu den beiden ersten Zweigen der Lehrwerkstätten ausgebaut werden. Eine Fläche hinter den Lehrerunterkünften wurde dazu bereits eingeebnet. Neben der Anbaufläche sollen dort auch die

Ställe für Hühner- und Schweinezucht entstehen. Die beiden geplanten Werkstätten Holz- bzw. Metallarbeiten wurden zunächst wegen der hohen Investitionskosten verschoben.

Zwei ehemalige Schülerinnen sind mittlerweile als angestellte Arbeitskräfte an die Schule zurückgekehrt. Dies ist eine großartige Entwicklung. Die beiden jungen Frauen haben 2015 auf der UgandaKids Primary School ihre PLEs geschrieben. Über das Stipendienprogramm waren sie dann weitere vier Jahre bis zur mittleren Reife auf einer Sekundarschule und haben im Anschluss auch ihre beruflichen Ausbildungen von UgandaKids finanziert bekommen. Neben der Krankenschwester Catherine Kojoki ist das Kevin Namboya, die seit diesem Jahr als vollausgebildete Kindergartenlehrerin eine feste Anstellung in der Vorschule hat. Sie ist eine gute und beliebte Pädagogin, die für „ihre“ Kinder der Babyclass ein großer Halt ist. Viele UgandaKids hatten mit schwierigsten Lebensumständen zu kämpfen. Bei Kevin Namboya waren diese besonders gravierend. Sie hat diese Zeiten hinter sich gelassen und ist unglaublich motiviert jetzt mitzuhelfen, dass es auch für die Jüngeren möglich wird, diesen Problemen zu entkommen.



Kevin Namboya

3. Projektentwicklung 2023

Der neue Sport- und Fußballplatz erhielt im Berichtsjahr ein kleines Gebäude mit Duschen und Umkleieräumen für Jungen und Mädchen, sowie Toiletten. Durch diese Ausstattung besteht jetzt die Möglichkeit, die Sportstätte zu vermieten und damit Einnahmen vor Ort zu generieren. Als doppelten Nutzen müssen sich die Mieter auch an der Instandhaltung und Reinigung des Platzes beteiligen.



Der Laterit in der Einfahrt wird verdichtet.

Nach den vielen Jahren intensiver Nutzung durch regelmäßig über 650 Kinder und Jugendliche und auch aufgrund der Witterungsverhältnisse sind an den Wegen und Gebäuden in erheblichem Umfang Instandhaltungen notwendig geworden. Nach einer detaillierten Bestandsaufnahme durch Bauleiter Israel Kawuka, haben diese Arbeiten Ende November begonnen und wurden während der großen Ferien weitergeführt.

Die Zufahrt wurde neu geschottert und verdichtet und zusätzlich mit Regenabflüssen

versehen. Sie ist jetzt für die schweren LKW mit den Lebensmitteln und die „Honey Trucks“, welche die Fäkalien aus den Toiletten abpumpen, stabil genug. An den Gebäuden waren vor allem Reparaturen der Böden und des Putzes und ein anschließender Anstrich notwendig. Etliche Fensterstöcke waren von Termiten befallen und wurden ebenfalls getauscht.

Für die geplanten Lehrwerkstätten wurde das Gelände hinter den Lehrerunterkünften eingeebnet und zur Bepflanzung vorbereitet. Auch die Flächen, auf denen die Ställe entstehen sollen, sind vorbereitet.



Den Bulldozer konnte UgandaKids über das Wochenende leihen.

4. Vereinsaktivitäten 2023

Der stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeister Christian Lojdl reiste im November nach Adjumani. Vor Ort konnte er mit den Angestellten und der Direktorin, sowie den offiziellen Stellen (Stadtrat, Bürgermeister, Landrat, usw.) alle relevanten Themen detailliert besprechen und so künftige Entscheidungen vorbereiten (wie z.B. die Lehrwerkstätten).

Das große Ereignis im Jahr 2023 war der Besuch der leitenden Lehrkraft John Bosco Baru und der ehemaligen Schülerin, Stipendiatin und Schulsprecherin, Gladys Mokisa. Gemeinsam mit der Direktorin der Schule, Hilda Ibba, sind sie am 08.07.2023 in München angekommen. Nach zwei Informationsveranstaltungen und dem Besuch eines Kindergartens sind die Gäste nach Altmühlfranken weitergereist. Ein sehr großer Teil der Unterstützer*innen von UgandaKids lebt dort und hat sich gefreut, die Lebensgeschichten, insbesondere die von Gladys zu hören und zu verstehen. Nicht nur beim Benefizessen am 16. Juli im Evangelischen Gemeindehaus in Ellingen oder der Veranstaltung in Nennslingen drei Tage später ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten zum intensiven Austausch mit interessierten Gönnern von UgandaKids. Es war eine großartige Gelegenheit, sich gegenseitig und die jeweils anderen Lebensumstände kennenzulernen und vorhandene Klischees auszuräumen. Hilda, John und Gladys konnten auch mehrere Schulen in den Landkreisen Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen besuchen und sich von den hiesigen Verhältnissen und Methoden ein Bild machen. Die drei waren sich einig, dass sie ihre eigenen Vorstellungen vom Leben in Europa genauso in Frage stellen müssen, wie manche Menschen hier ihre Vorstellungen von einem Alltag in Adjumani.



Höhepunkt des touristischen Begleitprogramms war für unsere Gäste die spontane Einladung eines Unterstützers zu einem Rundflug über das fränkische Seenland.



Edeltraud Schlipf vom erweiterten Vorstand auf der Messe in München

Im Verlauf des Jahres gab es mehrere Zoom-Treffen des erweiterten Vorstandes, um sich insbesondere vor und nach der Reise des Schatzmeisters, sowie zur Vorbereitung des Besuches aus Uganda abzusprechen. Im November fand darüber hinaus noch eine ganztägige Mitgliederversammlung statt. Eine weitere Gelegenheit Gleichgesinnte zu treffen und sich mit Engagierten aus anderen Projekten auszutauschen, gab es bei der Messe „München global – solidarisch aktiv“ am 25.11.2023, im alten Rathaus, München. UgandaKids war dort mit einem Stand vertreten.

5. Ausblick auf 2024

Im kommenden Jahr stehen der Bau und die Einrichtung der Lehrwerkstätten mit wertigen Geräten und Handwerkszeug einschließlich eines Lehrraumes an. Zur Finanzierung hat UgandaKids in den vergangenen Jahren nach Rücksprache mit den Finanzbehörden Gelder angespart. Der Frage, inwieweit die restlichen Mittel über Stiftungsförderungen abgedeckt werden können, wird der Vorstand im kommenden Jahr nachgehen.

Für die ersten beiden Zweige der Lehrwerkstätten, „Gärtnerei und Viehzucht“ sowie „Handarbeit und Catering“ stehen die Mittel bereit und können von den ugandischen Partnern abgerufen werden.

Dazu soll der Schulgarten ausgebaut und um eine Hühnerzucht sowie eine kleine Schweinezucht erweitert werden. Damit können entsprechende landwirtschaftliche Fähigkeiten von jungen Menschen erlernt werden, die ihre schulische Ausbildung nicht fortsetzen wollen oder können. Die Produkte werden helfen, den Speiseplan entsprechend abwechslungsreich und gesund zu ergänzen. In Zeiten unsicherer und teurer Lebensmittelversorgung ist dies ein erheblicher Pluspunkt.

6. Finanzen 2023

Einnahmen

Zuwendungen	138.779,97 €
Sonstige (Rückerstattung Bankgebühren)	108,34 €
Zinseinkünfte	913,85 €

GESAMT Einnahmen **139.802,16 €**

Ausgaben

Geldtransfer nach Uganda	126.000,00 €
Bankgebühren in Europa	108,34 €
Wareneinkauf für in Uganda nicht erhältliche Dinge	335,39 €

GESAMT Ausgaben **126.443,73 €**

Rücklagen am 31.12.2023

139.545,11 €

(davon 80.000 € als Ansparung für die ersten Bauabschnitte der geplanten Lehrwerkstätten)

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2023 alle Werbe-, Reise- und Verwaltungskosten (z.B. Bankgebühren) privat übernommen und nicht aus Spenden finanziert.

Nicht alle in 2023 transferierten Gelder werden auch im gleichen Jahr in Adjumani ausgegeben. Zur besseren Transparenz sehen Sie hier die Ausgaben 2023 vor Ort:



7. Kontakt

UgandaKids e.V.
Sabine Ritter,
1. Vorsitzende
Johann-Clanze-Str. 51
81369 München
Tel.: 01575-9461815

UgandaKids e.V.
Christian Lojdl,
2. Vorsitzender
Heinrich-Laber-Str. 12
91792 Ellingen
Tel.: 09141-81146

UgandaKids e.V.
Iris Luchner,
3. Vorsitzende
Hörfarterstr. 2a Top 13
6330 Kufstein
Tel.: +43-6803029503

Email: info@ugandakids.de

Website: www.ugandakids.de

Vereinsregister München: VR 200491

UgandaKids e.V. ist vom Finanzamt München als
gemeinnütziger Verein anerkannt
(Steuernummer 143/223/20907).

Steuerlich wirksame Spendenquittungen möglich.

